





"Ich bin nicht im Bilde darüber, wie weit dein Wissen über dein biologisches Erbe ist, aber allem Anschein nach, hast du keine Ahnung."

Als sie ihn noch immer fragend ansah, begann er zu erklären.

"Du kennst doch sehr wohl den Unterschied zwischen einem Mädchen und einer erwachsenen Frau."

Jetzt schien sie zu begreifen, schüttelte dann aber den Kopf. "Das kann nicht sein. Ich bin dazu nicht fähig. Sonst wäre das schon geschehen, als ich jünger war. Mittlerweile bin ich schon 23."

"Tja, deswegen meine ich ja: Biologisches Erbe. Dazu zählen auch deine Cetra-Gene."

"Ich weiß zwar einige Dinge über das Alte Volk, aber so etwas... war für mich noch nie von Belang."

Sephiroth war sich nicht ganz sicher, ob er ihr die Wahrheit erzählen sollte, die er unter anderem in den Aufzeichnungen herausgefunden hatte. Er selbst war sogar etwas schockiert von diesem Umstand, denn er bedeutete auch für ihn etwas besonderes.

"Frauen des Alten Volkes werden erst dann geschlechtsreif, wenn Körper und Geist der Meinung sind...", er räusperte sich kurz und ein Schimmer Farbe war auf seinen Wangen zu erkennen, "dass der geeignete Mann sie mit dem... benötigten Samen versorgen kann." Er versuchte, es so gehoben wie möglich auszudrücken, um sie von der eigentlichen Aussage abzulenken.

Doch allein, wie sich ihre Augen vor Schreck weiteten und sie ihn dann peinlich berührt ansah... Ihr Blick sprach Bände...

Das durfte alles nicht wahr sein! In diesem Moment verfluchte Aerith ihren Körper, der sie in eine solch peinliche Situation gebracht hatte. Musste Sephiroth sie doch tatsächlich über ein so beschämendes Thema aufklären. Oh, wie sie sich wünschte, dass ihre Mutter...

"Ich würde vorschlagen, dass ich mich für dich nach geeigneten Utensilien umsehe und du dich währenddessen etwas sammelst. Bis dahin habe ich auch ein Bad für dich eingelassen. Wenn du in der Wanne Hilfe brauchst, weil du dich noch zu schwach fühlst..."

"Nein, nein, schon okay. Ich schaffe das." Aerith würde am liebsten im Boden versinken.

Sephiroth war Gentleman genug um ohne ein weiteres Wort oder einen Gesichtsausdruck, der sie beide noch weiter in Verlegenheit bringen konnte, den Raum zu verlassen.

Aerith stöhnte voller Scham laut auf und zog dabei die Decke über den Kopf um das Geräusch zu dämpfen. Das wäre ja noch schöner, wenn er ihr auch noch beim Ausziehen helfen musste.



